

6. In Jagdzeitschriften und in der Tagespresse sollte wissenschaftlich unbegründeten oder gar falschen Meldungen und Polemiken fernerhin kein Platz geboten werden. Über biologisch so klare Tatsachen wie jene über den Steinadler dürfte nicht länger leidenschaftlich disputiert werden, was geschieht, wenn — oft kritiklos — Notizen „aus dem Leserkreis“ publiziert werden. Vielmehr wäre die Gesinnung zu pflegen, nach der auch der Steinadler gleich Hirsch, Gams, Auerhahn, Reh und Hase eine Wildart ist, über die im Atomzeitalter nicht durch Abwägen von Schaden und Nutzen gerechert und gerichtet werden darf. Die Erhaltung eines guten Adlerbestandes ist in der Gegenwart ebenso Pflicht von Wild- und Naturschutz wie die Hege jeder anderen Wildart, so etwa des Rot- oder Schwarzwildes.

7. Die Beobachtung eines Adlers im Hochgebirge gehört zu den großartigsten Naturerlebnissen!

*Weidmännisch jagt, wie sich's gehört,
Den Schöpfer im Geschöpfe ehrt!“*

NOCH IMMER MASSENABSCHUSS VON WILDGÄNSEN!

Auch in diesem Jagdjahr kam es im Gebiete des Neusiedler Sees durch die Jagdausübung mit Hilfe von Lockgänsen zu Massenabschüssen von Wasserwild. Es wurde gemeldet, daß selbst im Bereiche der Naturschutzgebiete (!) des Österreichischen Naturschutzbundes nächst Illmitz durch Herrenjäger Tagesstrecken bis zu 100 Gänsen erzielt wurden. Ebenso ist aus dem Seewinkel bekannt, daß in den Vorjahren Tontaubenschützen ein Bestschießen von Wildgänsen durchführten, bei dem als gefeierter „Sieger“ jener Schütze hervorging, der mit 141 Stück Tagesstrecke seinen Partner mit 111 Stück auf den 2. Platz verwies. Die damaligen Bemühungen des Österreichischen Naturschutzbundes bei dem Amte der Burgenländischen Landesregierung und dem Burgenländischen Landesjagdverband blieben erfolglos, weil „nach der gegebenen Gesetzlage“ keine Möglichkeit zur Verhinderung solcher Massenabschüsse gegeben wäre. Ein Jagdpächter gar, bei dem sich das Institut für Naturschutz Informationen einholen wollte, antwortete, daß seine Jagdmethode niemanden etwas angehe.

Wem bekannt ist, daß die Jägerschaft aller Kulturländer, so auch die in Österreich, über den offensichtlichen Rückgang des Wasserwildes in zahlreichen Ausprüchen und Zeitschriften bewegt Klage führt, und wer weiß, daß daher fast alle diese Kulturländer die Abschusziffern mit drei oder fünf Stück täglich begrenzten, findet den alljährlichen Massenabschuß von Wildgänsen im Gebiet des Neusiedler Sees und noch dazu in sogenannten Naturschutzgebieten als untragbar für den Wildbestand und als unwürdig für die österreichische Jagdkultur. Schließlich gilt der Neusiedler See in aller Welt als Natur- und Vogelparadies und sein Gebiet ist tatsächlich Überwinterungsort und Raststation für befiederte Wintergäste, die daher weitgehend geschützt und nur weidmännisch, also beschränkt bejagt werden sollten. Aber Lockgänse...? Massenabschüsse .?.

Prof. Dr. Lothar Machura

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [1959_1-3](#)

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: [Noch immer Massenabschuss von Wildgänsen! 7](#)